

WELT ONLINE

URL: <http://www.welt.de/politik/article2725908/Ypsilanti-Gegnerin-Dagmar-Metzger-gibt-auf.html>

Hessen-SPD

Ypsilanti-Gegnerin Dagmar Metzger gibt auf

14. November 2008, 16:19 Uhr

In der Woche der Abrechnung hat die hessische SPD nun alle vier Abweichler kalt gestellt. Neben Ex-Parteichef Jürgen Walter, Carmen Everts und Silke Tesch wird auch Dagmar Metzger dem neuen Landtag nicht angehören. Metzger verzichtet auf die Kandidatur – und erhebt schwere Vorwürfe gegen ihre Partei.



Foto: AP

Zwei im Fadenkreuz ihrer Partei. Dagmar Metzger (links) hat genug und will nicht mehr für den Landtag

kandidieren. Genosse Jürgen Walter kämpft um sein Parteibuch

"Ich habe mich entschieden, bei der Landtagswahl am 18.01.2009 nicht mehr zu kandidieren", teilte Metzger in einer persönlichen Erklärung mit. Als Grund nannte die Abgeordnete vor allem den Zustand ihrer Partei und deren Umgang mit ihr und den anderen drei Abweichlern in der SPD-Fraktion.

Die Anfeindungen, die sie in den letzten Wochen und Monaten aus ihrer Partei habe ertragen müssen, hätten sie an die Grenze ihrer gesundheitlichen Belastbarkeit geführt, heißt es in der Erklärung. Besonders die persönlichen "Anfeindungen, Beleidigungen und Diffamierungen" hätten sie tief getroffen, der weitere Kampf um eine glaubwürdige SPD-Politik wäre nur unter Inkaufnahme weiterer erheblicher Beeinträchtigungen möglich. "Ein solcher Preis ist mir zu hoch", schreibt Metzger.

Die Landtagsabgeordnete, deren Nein zu einer Zusammenarbeit mit der Linkspartei bereits im März einen ersten Anlauf von Hessens SPD-Chefin Andrea Ypsilanti zu einer Zusammenarbeit mit der Linken stoppte, erhebt zudem heftige Vorwürfe gegen ihre Partei. Die geforderte Erneuerung der hessischen SPD sei "nicht einmal im Ansatz erkennbar". Angesichts ihrer Haltung zur Linken, mit der sie eine Zusammenarbeit „weiterhin für falsch und gefährlich“ halte, seien „weitere Konflikte zwischen mir und der Partei- und Fraktionsführung vorprogrammiert“. Sie halte es „für sinnlos, mich in den nächsten fünf Jahren als Außenseiterin in einer gegen mich eingestellten Fraktion aufzureiben“.

Metzger hatte am Montag vergangener Woche gemeinsam mit den SPD-Abgeordneten Jürgen Walter, Carmen Everts und Silke Tesch die für den darauffolgenden Dienstag (4. November) geplante Wahl von Hessens Partei- und Fraktionschefin Ypsilanti zur Ministerpräsidentin einer von der Linken tolerierten rot-grünen Minderheitsregierung platzen lassen. Sie wurden seither von den Fraktionssitzungen ausgeschlossen. Zudem wurden sie von Partei- und Fraktionskollegen aufgefordert, ihre Mandate zurückzugeben und aus der Partei auszutreten.

Gegen den Ex-Parteichef Jürgen Walter sowie gegen Carmen Everts wurden außerdem Parteiausschlussverfahren eröffnet. Beide wollen aber um ihr Parteibuch kämpfen. Walter kündigte an, gegen das Verfahren vorzugehen. Er erhalte „nicht nur aus der Bevölkerung, sondern auch massenhaft aus der Partei“ Aufforderungen, sich gegen den drohenden Ausschluss zu Wehr zu setzen. Er hoffe, dass sich das Klima in der hessischen SPD wieder demokratisiere und „auch andere Meinungen zugelassen werden“.

Auch Carmen Everts wird ihr Parteibuch „mit allen rechtlichen Mitteln verteidigen“. Sie werde außerdem für eine stärker in der Mitte der Gesellschaft verankerte SPD kämpfen. Kritiker mit aller Macht aus der hessischen SPD zu drängen sei kein Signal für „die erforderliche Selbstkritik und einen souveränen, ernsthaften Neuanfang.“

AFP/ddp/Reuters/dpa/wie
